

## GEBRAUCHSINFORMATION: INFORMATION FÜR PATIENTEN

### BLEOMYCINE HIKMA 15 000 I.E. Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung *Bleomycinsulfat*

**Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.**

Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

#### **Was in dieser Packungsbeilage steht :**

1. Was ist Bleomycine Hikma und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Bleomycine Hikma beachten?
3. Wie ist Bleomycine Hikma anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Bleomycine Hikma aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

#### **1. WAS IST BLEOMYCINE HIKMA UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?**

Bleomycine Hikma Bleomycine Hikma ist ein Arzneimittel gegen Krebs. Es wird angewendet zur Behandlung von

- bestimmten Krebsarten von Mundhöhle, Nase, Rachen, Nasennebenhöhlen, Kehlkopf, Speiseröhre, äußeren Geschlechtsorganen, Gebärmutterhals, Hoden und Haut.
- bösartigen Lymphdrüsengeschwülsten (maligne Lymphome).

#### **2. WAS SOLLTEN SIE VOR DER ANWENDUNG VON BLEOMYCINE HIKMA BLEOMYCINE HIKMA BEACHTEN?**

##### **Bleomycine Hikma Bleomycine Hikma darf nicht angewendet werden**

wenn Sie allergisch gegen Bleomycinsulfat oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.

wenn Sie schwanger sind oder stillen.

wenn Sie an einer schweren Lungeninfektion oder einer schwer eingeschränkten Lungenfunktion leiden.

##### **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen**

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bevor Sie Bleomycine Hikma Bleomycine Hikma anwenden.

Wenn Sie mit Bleomycine Hikma Bleomycine Hikma behandelt werden, müssen Ihre Atemfunktion und Ihre Lungenfunktion regelmäßig kontrolliert werden, um mögliche schädliche Wirkungen von Bleomycine Hikma Bleomycine Hikma auf die Lunge zu erkennen. Dies muss bis zu 4 Wochen nach Abbruch der Behandlung erfolgen.

Fälle von Blutkrebs (akute myeloische Leukämie) und eines Syndroms, bei dem das Knochenmark nicht ausreichend gesunde Blutzellen oder Blutplättchen bildet

(myelodysplastisches Syndrom), wurden bei Patienten berichtet, die gleichzeitig mit Bleomycine HikmaBleomycine Hikma und anderen Zytostatika (Substanzen, die das Zellwachstum / die Zellteilung hemmen) behandelt wurden.

Wenn Sie Atemschwierigkeiten haben und dies nicht auf eine Erkrankung zurückzuführen ist, für die Sie das Arzneimittel erhalten. Nehmen Sie sofort Kontakt mit Ihrem Arzt auf. Siehe auch den Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“.

- Wenn bei Ihnen thrombotische Mikroangiopathie (einschließlich hämolytisch-urämisches Syndroms) auftritt, muss die Behandlung mit Bleomycine HikmaBleomycine Hikma unverzüglich abgebrochen werden und benötigen Sie dringende medizinische Versorgung.

Im Falle von schwerwiegenden allergischen Reaktionen, anaphylaktischen Reaktionen oder Medikamentenidiosynkrasie (individuelle Arzneimittelreaktionen), ist ein sofortiger Abbruch der Behandlung mit Bleomycine HikmaBleomycine Hikma notwendig, weil diese Fälle tödlich verlaufen können (siehe auch Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Symptome gastrointestinaler Störungen können frühe Anzeichen einer gastrointestinalen Toxizität umfassen.

Bleomycine HikmaBleomycine Hikma sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit einer Lungeninfektion, einer verringerten Lungenfunktion und bei Patienten, bei denen eine Strahlentherapie, insbesondere des Brustkorbs, durchgeführt wurde.

Bleomycine HikmaBleomycine Hikma sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion.

Setzen Sie sich unverzüglich mit Ihrem Arzt in Verbindung und fordern Sie ärztliche Hilfe an, falls bei Ihnen Blutgerinnsel in den Venen oder Blutgefäßen auftreten oder wenn bei Ihnen in der Vergangenheit Probleme wie Schlaganfall, Herzinfarkt, Embolie oder Thrombose aufgetreten sind. Es können die folgenden Symptome auftreten:

- Schmerzen oder Druck im Brustbereich
- Schmerzen in den Armen, im Rücken, im Nacken oder im Kiefer
- Kurzatmigkeit
- einseitiges Taubheits- und Schwächegefühl
- Sprechstörungen
- Kopfschmerzen
- Veränderungen im Sehvermögen
- Schwindel
- geschwollene Beine

Im Fall von schwerem toxischem Hautexanthem (schwerer Hautausschlag) kann es unumgänglich sein, die Behandlung mit Bleomycine Hikma zu verschieben oder einzustellen.

#### Attenuierte Lebendimpfstoffe

Attenuierte Lebendimpfstoffe müssen mindestens 4 Wochen vor einer immunsuppressiven Therapie (Bleomycin zur Unterdrückung des Immunsystems) verabreicht werden, und die Impfung nach Bleomycin darf frühestens 6 Monate nach dem Absetzen der Bleomycin-Therapie erfolgen.

Die Kombination von Bleomycin mit Olaparib sollte mit Vorsicht angewendet werden (siehe Abschnitt Anwendung von Bleomycine Hikma zusammen mit anderen Arzneimitteln).

### **Anwendung von Bleomycine Hikma zusammen mit anderen Arzneimitteln**

- Arzneimittel wie z. B. Cyclosporin, Everolimus, Tacrolimus, Temsirolimus, Sirolimus (immunsuppressive Arzneimittel, die zur Verringerung der körpereigenen Immunreaktionen eingesetzt werden),

- ein Arzneimittel, das die Funktion Ihrer Nieren beeinträchtigen kann, wie z. B. Cisplatin (ein Arzneimittel zur Behandlung bestimmter Erkrankungen der Ohren, der Nase und des Rachens, des Urogenitalsystems, der Speiseröhre und des Magens).
- Die Verabreichung dieses Medikaments mit anderen Antitumor-Wirkstoffen, wie z. B. Cisplatin, Cyclophosphamid, Carmustin-Gemcitabin und Taxanen und/oder die gleichzeitige Sauerstoffgabe, sind wichtige Faktoren, die die Inzidenz und den Schweregrad der Lungentoxizität erhöhen können, wie z. B. interstitielle Pneumonie oder Lungenfibrose.
- Vincristin (ein Arzneimittel zur Behandlung einiger Krebsarten), da Vincristin die Wirksamkeit von Bleomycine Hikma erhöhen kann.
- Flucytocin (zur Behandlung bestimmter antimykotischer Infektionen), da Flucytosin das Risiko einer blutbezogenen Toxizität erhöhen kann.
- Olaparib (Antitumorwirkstoff) kann das Risiko einer blutbedingten Toxizität erhöhen.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden.

### **Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit**

#### Empfängnisverhütung bei Männern und Frauen:

Bei Frauen, die schwanger werden können:

Anwendung einer wirksamen Empfängnisverhütung während der Einnahme von Bleomycine Hikma und für 6 Monate nach der Behandlung.

Für Männer:

Anwendung einer wirksamen Empfängnisverhütung während der Einnahme von Bleomycine Hikma und für 3 Monate nach der Behandlung.

#### Schwangerschaft und Stillzeit :

Bleomycine Hikma darf während der Schwangerschaft und der Stillzeit nicht angewendet werden.

#### Fortpflanzungsfähigkeit:

Es gibt nur begrenzte Daten zur Wirkung von Bleomycin auf die Fortpflanzungsfähigkeit, Fälle von Fehlen von Spermazellen im Sperma (Azoospermie) wurden bei Männern berichtet.

Eine individuelle genetische Beratung ist bei männlichen und weiblichen Patienten vor Beginn der Behandlung mit Bleomycine Hikma erforderlich.

- Sie sollten sich vor der Behandlung über die Konservierung von Spermien beraten lassen.

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

### **Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen**

Wenn Sie an bestimmten Nebenwirkungen leiden (siehe Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“), wird empfohlen, während der Behandlung mit Bleomycine Hikma kein Fahrzeug zu führen und keine Maschinen zu bedienen.

## **3. WIE IST BLEOMYCINE HIKMA ANZUWENDEN?**

Wenden Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker an. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

### **Die empfohlene Dosis beträgt:**

Ihr Arzt wird die Dosierung, den Verabreichungsweg und die Häufigkeit der Verabreichung bestimmen. Diese hängen von der zu behandelnden Krankheit, dem Alter, der Nierenfunktion und der Kombination mit anderen Arzneimitteln gegen Krebs ab.

Ein Injektionsfläschchen mit lyophilisiertem Bleomycine Pulver enthält 15 000 I.E. (internationale Einheiten) Bleomycinsulfat entsprechend 15 mg Aktivität.

Die empfohlene Dosis beträgt 10 000 bis 20 000 I.E./m<sup>2</sup> Körperoberfläche (= 10 bis 20 mg Aktivität) und zwar ein- oder zweimal pro Woche.

### **Art der Anwendung und Verabreichungsweg:**

Bleomycine Hikma wird nur von einem Arzt oder dem Pflegepersonal verabreicht.

Bleomycine Hikma wird normalerweise in eine Vene (intravenös) oder in einen Muskel (intramuskulär) verabreicht. Es kann auch unter die Haut (subkutan), in eine Schlagader (intraarteriell), in den Raum um die Lunge (intrapleural) oder in das Bauchfell (intraperitoneal) injiziert werden.

Bleomycine Hikma kann auch direkt in den Tumor injiziert werden (lokal).

### **Wenn Sie eine größere Menge von Bleomycine Hikma angewendet haben, als Sie sollten**

Wenn Sie zu viel Bleomycine Hikma angewendet haben, nehmen Sie sofort Kontakt mit Ihrem Arzt, Apotheker oder der Giftnotrufzentrale (Tel. 070.245.245) auf.

Es ist eher unwahrscheinlich, dass Ihnen Ihr Arzt oder das Pflegepersonal zu viel Bleomycine Hikma verabreicht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, warum Ihnen eine Dosis verabreicht wird, fragen Sie Ihren Arzt oder das Pflegepersonal.

Symptome, die auftreten können, wenn Ihnen zu viel Bleomycine Hikma verabreicht wurde, sind: niedriger Blutdruck, Fieber, beschleunigter Herzschlag und Schockzustand. Wenn Sie eine Überdosierung vermuten, müssen Sie Ihren Arzt sofort verständigen.

Es gibt kein spezifisches Gegengift. Der Patient muss in einer Fachabteilung behandelt werden. Im Falle von Atemproblemen müssen Glucocorticoide und ein Breitspektrumantibiotikum verabreicht werden.

### **Wenn Sie die Anwendung von Bleomycine Hikma vergessen haben**

Es ist eher unwahrscheinlich, dass vergessen wird, Ihnen das Arzneimittel zu verabreichen, wie von dem Arzt verordnet. Wenn Sie jedoch denken, dass eine Dosis vergessen wurde, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder dem Pflegepersonal.

### **Wenn Sie die Anwendung von Bleomycine Hikma abbrechen**

Befolgen Sie genau die von dem Arzt verordnete Behandlungsdauer und Dosierung, sodass die Wirkung von Bleomycine Hikma vollständig ist.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

## **4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?**

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die schwerwiegendsten Nebenwirkungen von Bleomycine treten auf im Bereich Ihrer Lunge (interstitielle Lungenerkrankung) und betreffen 1 von 10 Patienten in Behandlung mit diesem Arzneimittel. Mögliche Symptome sind : Erhöhung der Atemfrequenz, Schmerzen im

Brustkorb, schwierige und schwere Atmung/ Atemnot, Husten und Müdigkeit. Dies kann bei 1 von 100 Patienten führen zu Lungenfibrose mit tödlichem Ausgang.

Hierbei sind Ihr Alter und die Dosis, die Sie erhalten, wichtig: Insbesondere Patienten über 70 Jahren und Patienten, die eine Gesamtdosis von mehr als 400 Einheiten erhalten, sind davon betroffen. Wenn eines der oben genannten Symptome auftritt, wenden Sie sich an Ihren Arzt. Die Behandlung mit Bleomycin muss sofort abgebrochen werden, und es sollte so schnell wie möglich eine geeignete Behandlung eingeleitet werden.

Die häufigsten Nebenwirkungen bei Bleomycin beziehen sich auf die Haut und die Schleimhäute. Fieberreaktionen (Fieber und Schüttelfrost) treten meist innerhalb weniger Stunden nach Verabreichung hoher Dosen von Bleomycin auf und dauern 4 bis 12 Stunden. Andere Nebenwirkungen, die auftreten können, sind im Folgenden in Gruppen gemäß der Häufigkeit ihres Auftretens eingeteilt:

**Sehr häufig** (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen):

- Schleimhautentzündung
- Rötung der Haut
- Dehnungsstreifen
- empfindliche Haut
- Juckreiz
- Blasenbildung
- Schmerzen im Brustkorb
- Fieber
- Schüttelfrost
- Beklemmungsgefühl und Kurzatmigkeit
- Lungentoxizität

**Häufig** (kann bis zu 1 von 10 behandelten betreffen):

- reduziertes Körpergewicht
- Narbenbildung auf den Lungen
- Lungenaffektion
- Übelkeit und Erbrechen
- Überempfindlichkeitsreaktionen
- vesikuläre Stomatitis (Mukositis) tekst aanpassen of niet ????
- Hyperpigmentation der Haut (flagellate dermatitis)

**Gelegentlich** (kann bis zu 1 von 100 behandelten betreffen):

- Schmerzen im Bereich des Tumors
- Schmerzen an der Injektionsstelle

**Selten** (können bei bis zu 1 von 1.000 Behandelten auftreten):

- Schlaganfall (Zerebrovaskuläre Erkrankung)
- thrombotische Mikroangiopathie

**Häufigkeit nicht bekannt** (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- verminderte Bildung von roten Blutkörperchen
- verminderte Anzahl von weißen Blutkörperchen
- verminderte Anzahl von Blutplättchen
- Abnahme des Hämoglobinspiegels im Blut (Anämie)
- geringe Anzahl von Neutrophilen, einer Art von weißen Blutkörperchen, die Infektionen bekämpfen (Neutropenie)
- starker Rückgang der Blutzellen (Panzytopenie)

- Veränderungen des Stoffwechsels durch absterbende Krebszellen, die ihren Inhalt in den Blutkreislauf abgeben (Tumorlyse-Syndrom)
- Hemmung des Knochenmarks (Myelosuppression)
  - Erhöhtes oder vermindertes Auftreten von Prickelempfindungen am ganzen Körper
  - Prickeln
  - Desorientierung
  - Nach Verabreichung in eine Vene (intravenös):
    - niedriger Blutdruck
    - lokale Entzündung der Blutgefäße (Thrombophlebitis)
  - verminderte Blutzufuhr in die Finger, Zehen, Nasenspitze (Raynaud-Phänomen). In schweren Fällen können diese Teile absterben (Nekrose).
  - zerebraler Infarkt (ischämischer Schlaganfall)
  - Herzinfarkt (Myokardinfarkt)
  - tiefe Venenthrombose (Gerinnsel im oberen Bereich des Beins oder im kleinen Becken)
  - Lungenembolie (Blutgerinnsel in den Lungen)
    - übermäßige Verhärtung der Haut, die möglicherweise mit Verdickungen und Verhärtungen und dem Entstehen von Narben einhergeht
  - Schwellung der Haut
    - trockene Haut und Schuppenbildung (Ichthyose)
    - Abschuppung der Haut
    - Hautausschlag
    - Nagelveränderungen
    - Haarausfall, wobei das Haar allmählich dünner wird
  - Anaphylaxie/anaphylaktischer Schock, der tödlich verlaufen kann, Anaphylaxie-ähnliche Reaktionen und Medikamentenidiosynkrasie (individuelle Arzneimittelreaktion)
  - allgemeines Schwächegefühl
  - thrombotische Mikroangiopathie die tödlich verlaufen kann (einschließlich hämolytisch-urämisches Syndroms = einer Nierenerkrankung)
    - Durchfall, Darm lähmung, Geschwüre im Zwölffingerdarm, Dickdarm, Rektum oder Magen, Schluckbeschwerden, Essstörung, Schmerzen im Bauch/Oberbauch, Entzündung im Mund, Schleimhautentzündung
    - Nierentoxizität
    - Blasenentzündung
    - Blut im Urin
    - Absterben des Gewebes (Nekrose) an der Einstichstelle
    - verminderter Appetit (Anorexie)
    - schwerer Hautausschlag (toxisches Hautexanthem)

### **Meldung von Nebenwirkungen**

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über:

**Belgien:** Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte: [www.afmps.be](http://www.afmps.be) – Abteilung Vigilanz: Website: [www.notifieruneffetindesirable.be](http://www.notifieruneffetindesirable.be) – E-Mail: [adr@fagg-afmps.be](mailto:adr@fagg-afmps.be)

**Luxemburg:** Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy ou Division de la pharmacie et des médicaments de la Direction de la santé – Website: [www.guichet.lu/pharmacovigilance](http://www.guichet.lu/pharmacovigilance)

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden

## **5. WIE IST BLEOMYCINE HIKMA AUFZUBEWAHREN?**

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Im Kühlschrank lagern (2 °C – 8 °C).

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton nach "EXP" angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

## **6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**

### **Was Bleomycine Hikma enthält**

Der Wirkstoff ist: Bleomycinsulfat: 15 000 Internationale Einheiten (= 15 mg Aktivität) pro Injektionsfläschchen.

Es gibt keine weiteren Bestandteile in Bleomycine Hikma.

### **Wie Bleomycine Hikma aussieht und Inhalt der Packung**

Packung mit 1 Injektionsfläschchen mit lyophilisiertem Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung.

### **Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller**

#### ***Pharmazeutischer Unternehmer:***

Hikma Farmacêutica (Portugal), S.A.  
Estrada do Rio da Mó, 8A e 8B – Fervença  
2705-906 Terrugem SNT  
Portugal

#### ***Hersteller:***

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH  
Industriepark Höchst  
65926 Frankfurt am Main  
Deutschland

### **Zulassungsnummer:**

BE: BE058116  
LU: 2007019157

**Verkaufsabgrenzung:** verschreibungspflichtig

**Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 08/2025.**

-----  
**Die folgenden Informationen sind für medizinisches Fachpersonal bestimmt:**

Die Lösung muss immer unmittelbar vor der Injektion zubereitet werden. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit der Haut.

### **Zubereitung der Lösungen:**

#### **Intramuskulär und subkutan**

Die Dosis in 5 ml einer physiologischen Lösung auflösen. Man kann auch Lidocain à 1% anwenden, wenn die Injektion zu schmerzhaft ist.

### **Intravenös**

Die Dosis in 5 bis 200 ml einer physiologischen Lösung auflösen und langsam injizieren: entweder durch direkte Injektion in die Vene (danach die Vene mit physiologischer Lösung spülen) oder als langsame Infusion.

Vorsicht ist geboten, um eine Extravasation während der intravenösen Verabreichung von Bleomycine Hikma zu vermeiden und es wird empfohlen, die Infusionsstelle zu beobachten.

Extravasation kann starke Schmerzen verursachen, Gewebeschäden und Nekrose.

### **Intraarteriell**

In einer langsamen Infusion in physiologischer Lösung.

### **Intrakavitär**

60 mg Bleomycin in 100 ml einer physiologischen Lösung auflösen.

### **Lokal**

In einer physiologischen Lösung zu Konzentrationen von 1000 bis 3000 I.E./ml.

Bleomycine Hikma sollte immer unmittelbar vor der Verabreichung zubereitet werden. Direkten Kontakt mit der Haut vermeiden. Nicht mit anderen Arzneimitteln mischen.

### **Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Verabreichung dieses Arzneimittels**

Die üblichen Vorsichtsmaßnahmen für die Zubereitung und Verabreichung von Zytostatika sind erforderlich.

Im bezug auf die Entsorgung und die Sicherheitsvorkehrungen, müssen die Hinweise zu den Vorsichtsmaßnahmen für antineoplastische Mittel eingehalten werden. Die Zubereitung von Bleomycine sollte durch speziell ausgebildete und fähige Mitarbeiter geschehen.

Schwangeren Frauen muss gewarnt werden, nicht mit zytotoxischen Mitteln zu arbeiten. Die Zubereitung soll unter aseptischen Umständen und auf einer geeigneten Stelle, wo rauchen, essen oder trinken streng verboten ist, stattfinden. Zu den persönlichen

Sicherheitsmaßnahmen gehören das Tragen von Handschuhen, einer Maske, einer Sicherheitsbrille und Sicherheitskleidung. Der Gebrauch einer laminären Strömung-Sicherheitskappe wird empfohlen. Während der Verabreichung sollte man Handschuhe tragen.